Amtsblatt
der
Regierung zu Düsseldorf.

Nr. 82. Düsseldorf, Mittwoch, den 29. Dezember 1830.

(Nr. 544.) Bekanntmachung.

Es gereicht dem Unterzeichneten zur besondern Freude, die von Sr. Majestät dem Könige, in Folge des von Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Majestät, erstatteten Berichts über die abgehaltene Revüe des bei Koblenz versammelt gewesenen Landwehr-Korps nebst 20 bespannten Geschützen der 8ten Artillerie-Brigade und meiner pflichtmäßigen Eingaben über den Zustand aller zum General-Kommando-Bereich des 8ten Armee-Korps gehörenden Truppen, ergangenen Kabinets-Ordres, nachstehend zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Koblenz, den 13. Dezember 1830.

Der kommandirende General:
(gez.) v. Borstell.

1. Auszug aus einer Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 14. November 1830.

Um der Landwehr noch einen besondern Beweis Meiner Zufriedenheit mit ihren dargethanen lobenswerthen Anstrengungen und ihrem guten Geiste zu geben, habe Ich, ohne Rücksicht auf die festgestellten Grundsätze, die Beförderungen bei derselben soweit, als nur immer zuläßig, ausgedehnt; wobei jedoch diejenigen, welchen diese außerordentliche Begünstigung zugestanden worden, vorläufig ohne Patent bleiben müssen. Ich erwarte, daß diese Beweise Meiner Anerkennung der Landwehr des Korps zum Antriebe dienen werde, sich fortwährend in ihrer guten Verfassung zu erhalten, und in ihrer Ausbildung möglichst vorzuschreiten.

Berlin, den 14. November 1830.

(gez.) **Friedrich Wilhelm.**

2. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. November 1830.

Aus dem Berichte Meines Sohnes, des Prinzen Wilhelm, Königl. Hoheit, über die Herbstübungen des 8ten Armeekorps, habe Ich mit großem Wohlgefallen ersehen, daß sich die Truppentheile dieses Korps, soweit sie von ihm besichtigt worden, in einem sehr lobenswerthen Zustande befunden haben. Die Verfassung der bei Koblenz vereinigt gewesenen Landwehr schildert er, eben sowohl in Beziehung auf ihre äußere Haltung und Ausrüstung, wie auf ihre kriegsgemäße Ausbildung, als vorzüglich und gegen frühere Jahre vorgeschritten. Wenn Sie hiernächst auch den Truppen, welche Mein Sohn nicht zu sehen Gelegenheit hatte, ein gleiches Lob ertheilen, so nehme Ich gern die Gelegenheit wahr, dem ganzen 8ten Armee-Korps, mit Einschluß der Besatzung der Bundesfestungen und der zum Korps gestoßenen Theile der 7ten Artillerie-Brigade Meine Zufriedenheit mit ihrem Zustande zu erkennen zu geben, indem Ich zugleich Ihnen für Ihre erfolgreiche Thätigkeit und den Befehlshabern der sämmtlichen Abtheilungen für ihren Fleiß und Eifer Meinen Dank abstatte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Insbesondere bezeige ich dem 28sten Infanterie- und 4'en Dragoner-Regiment, so wie dem 2ten und 3ten Bataillon des 4ten Garde-Landwehr-Regiments, der 15ten Landwehr-Brigade und in ihr dem 25sten Landwehr-Regiment, welche sich nach dem Berichte Meines Sohnes vortheilhaft bemerkbar gemacht haben, Mein Wohlgefallen. So wie aber alle Leistungen erst dann ihren vollen Werth erhalten, wenn die Truppen von wahrem Pflichtgefühl beseelt sind, so hat es Mir große Genugthuung gewährt, zu erfahren, daß die zur Wiederherstellung gestörter Ruhe detachirten Truppen, die damit verknüpften Anstrengungen mit Lust und Eifer ertragen und die Landwehr-Regimenter sich durch einen vorzüglichen Geist der Ordnung und Disciplin ausgezeichnet haben. Unter solchen Umständen hege Ich die feste Ueberzeugung, daß das Korps stets davon durchdrungen seyn werde, daß es die Feinde des Vaterlandes, sie mögen von außen oder von innen den Frieden stören wollen, zu bekämpfen habe, und daß es dadurch seiner hohen Bestimmung genügen, so wie Meines und des Vaterlandes Dankes versichert seyn könne. Als besondern Beweis der Anerkennung verleihe Ich: dem General-Major v. Pfuel den rothen Adler-Orden 2ter Klasse, mit Eichenlaub; den Obersten v. Lucadou, v. Hüser, v. d. Lund und v. Blankenburg, so wie dem Geheimen Kriegsrath v. Ribbentrop, den rothen Adler-Orden 3ter Klasse; den Obersten v. Quadt und v. Bardeleben den St. Johanniter-Orden; ernenne die Oberstlieutenants v. Zastrow und v. Kehler zu wirklichen Kommandeuren ihrer untergebenen Regimenter; erwarte vom 9ten Husaren-Regiment die Vorschläge zur vakanten Staabsoffizier-Stelle ꝛc., befördere den Premier-Lieutenant v. Schmeling des 29sten Infanterie-Regiments zum Kapitain und Kompagnie-Chef und ertheile den Kapitains v. Dorsch, Chef der 29sten Infanterie-Regiments-Garnison-Kompagnie und v. Chamier, Platzmajor in Luxemburg, den Charakter als Major.

Berlin, den 21. November 1830.

(gez.) **Friedrich Wilhelm.**

An den General der Kavallerie v. Borstell.

(Nr. 545.) Bekanntmachung.

Zur Unterstützung der zur diesjährigen Corps-Uebung einberufen gewesenen hülfsbedürftigen Landwehrmänner sind noch nachstehend verzeichnete freiwillige Beiträge aufgebracht und für den in Rede stehenden Zweck verwendet worden:

1) im Bereiche der 15ten Landwehr-Brigade:		
vom Landkreise Köln	80	Rthlr.
„ Kreise Mülheim	50	—
„ Kreise Lennep	355	—
2) im Bereiche der 16ten Landwehr-Brigade:		
vom Stadtkreise Trier	88	—
„ Landkreise „	$71\frac{1}{3}$	—
„ Kreise Creuznach	50	—
von der Bürgermeisterei Zerf, Kreises Saarburg	23	—
„ „ Bürgermeisterei Adenau	15	—
Summa	$732\frac{1}{3}$	Rthlr.

Ferner hat der Kreis Prüm den 23 Kavalleristen, welche der Landwehr-Uebung beigewohnt haben, eine Gratifikation von 5 Sgr. per Mann und Tag im Ganzen 145 Rthlr. 20 Sgr. gezahlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den Gemeinden Nickenich, Kretz, Namedy, Kreises Mayen, von den Gemeinden Remagen und Sinzig, wie von dem Gutsbesitzer Borckmann auf Godenhaus, Kreises Ahrweiler, sind unentgeldlich Lieferungen von Hülsenfrüchten und trockenen Gemüsen in das Lager bei Koblenz geleistet worden.

Außerdem sind in mehreren Gemeinden, besonders in den Kreisen Berncastel, Adenau und Saarbrück die bedürftigen Familien der im Lager anwesenden Landwehrmänner mit Geld- und Lebensmitteln unterstützt, auch ist von diesen und mehreren andern Gemeinden, von den auf dem Hin- und Rückmarsch einquartierten Landwehrmänner, keine Marschverpflegungs-Zahlung angenommen worden.

Das General-Commando hält sich verpflichtet, diese dankenswerthen Beweise einer musterhaften Theilnahme an dem Institute der Landwehr hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Koblenz, den 15. Dezember 1830.

Der kommandirende General:
gez. v. Borstell.

(Nr. 546.) Allgemeine Mittheilungen Monat November 1830. E. O. Nr. 2540.

1. Witterung.

Bei vorherrschendem Südwestwinde war die Witterung zwar sehr abwechselnd, jedoch immer ungewöhnlich milde und für die verschiedenen Feldarbeiten, so wie ganz besonders für die jungen Saaten günstig und gedeihlich.

Die Bestellung der Felder hat auf die erwünschteste Weise ihren Fortgang gehabt. Gleichzeitig war die gelinde Witterung für die Rüben und selbst noch für den Graswuchs sehr gedeihlich.

2. Preise der Consumtibilien.

Im Allgemeinen sind die Preise der meisten Lebensmittel etwas gefallen und ein neues bedeutendes Steigen ist wohl nicht zu erwarten.

Der Umschlag auf dem Fruchtmarkte zu Neuß war auch in diesem Monate bedeutend, obwohl viele ansehnliche Sendungen direct bezogen worden sind.

Im Ganzen bestand die Zufuhr daselbst aus:

1169 berl. Scheffel Weizen;	1719 berl. Scheffel Hafer;
4361 „ „ Roggen;	667 „ „ Buchweizen;
2505 „ „ Gerste;	1956 „ „ Saamen.

Ihr Geldwerth belief sich auf ungefähr 27,322 Thlr.

Abgesetzt wurden und zwar bloß nach dem Bergischen:

2525 berl. Scheffel Weizen;	1338 berl. Scheffel Hafer;
4692 „ „ Roggen;	397 „ „ Buchweizen.
1503 „ „ Gerste;	

Der Werth dieses Absatzes berechnet sich zu 22,457 Rthlr.

Im Oelhandel war es sehr still, da der gute Stand der Kohlpflanze einen Abschlag im Preise mit ziemlicher Sicherheit erwarten läßt.

Dagegen fand das Weidvieh einen erwünschten Abgang und von 1297 Stück, die im Laufe dieses Monats auf den Markt kamen, wurden 1078 Stücke im Ganzen verkauft. Die Preise desselben sind seit einiger Zeit, hauptsächlich im Kreise Rees bedeutend herunter gegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen sehr befriedigend und nirgend gefährdet. Die Masern verlieren sich mehr und mehr und das Nervenfieber scheint ebenfalls nachzulassen.

Während dieser Periode wurden in

allem geboren	1918	Individuen
es starben	1337	„
mithin betrug der ganze Zuwachs	581	Individuen

Im vorigen Jahre betrug während desselben Monats die Zahl der

Gebornen	2017	„
die Zahl der Gestorbenen	1249	„
also der damalige Zuwachs	768	Individuen

Zu Rosellen, im Kreise Neuß starb unter andern der Ackersmann Joh. Hotzberg in einem Alter von 90 Jahren und etwa 2 Monate.

Dieser Mann ist bis 6 Wochen vor seinem Tode immer gesund und zu seinen Arbeiten fähig gewesen.

Zu Opladen, im Kreise Solingen, starb eine 94jährige Wittwe, die ebenfalls bis zu den letzten Tagen ihres langen Lebens nie krank gewesen war.

4. Unglücksfälle.

Es sind im Ganzen während dieser Periode 7 Menschen verunglückt.

Davon wurden 3 Individuen verschüttet,
1 ist erstickt,
1 ist todt gefallen,
1 ist todt gefunden, und
1 zu Tode geschleift.

Außer diesen ist 1 Individuum an den Folgen eines in einem Streite erhaltenen Messerstichs umgekommen und ein anderes hat sich seines Lebens freiwillig beraubt. 4 Menschen aber sind, theils durch schleunige Hülfe und theils durch glückliche Wiederbelebungsversuche gerettet worden.

5. Schenkungen.

Aeußerst erfreulich und segensreich ist die Wirksamkeit der bürgerlichen Armen-Verwaltungen in verschiedenen Kreisen.

Im allgemeinen Armenhause zu Elberfeld z. B. fanden sich am 1. Januar d. J.

		185	Pfleglinge
von dieser Zeit bis jetzt sind aufgenommen worden . . .		82	„
	Summa	267	„
Davon starben im Laufe des Jahres	30		
und es gingen ab um sich selbst zu erhalten, oder ein Handwerk zu erlernen oder um anderweitig verpflegt zu werden . .	49	79	„
mithin sind gegenwärtig vorhanden		188	Pfleglinge

Von diesen sind 66 Individuen unter 16 und 47 Individuen über 60 Jahre.

Im Laufe dieses Jahres erhielten daselbst 852 Familien eine wöchentliche Geldunterstützung, wozu im Ganzen vom 1. Januar bis zum 5. Oktober also für 40 Wochen 12341 Rthlr. einschließlich des Kohlengeldes erforderlich waren.

Außer den Pfleglingen im Armenhause sind 546 Familien mit Kleidung und Bettwerk theilweise versorgt worden. Mit Einschluß der noch vorräthigen Kleidungsstücke betragen die dafür aufgewendeten Kosten etwa 2300 Rthlr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zahl der armen Kranken war in diesem Jahre ungewöhnlich groß und bloß bis Ende July betrugen die Apotheker-Rechnungen 1211 Rthlr. 19 Sgr. 5 Pf.

Aus diesen Angaben ist zu ermessen, wie groß das eigene Bedürfniß der Stadt Elberfeld ist und billig muß man um so mehr den stets bereiten mildthätigen Sinn ehren, mit dem ihre Bewohner jeder fremden Noth zu Hülfe kommen.

Düsseldorf im Dezember 1830.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 547.) Die Abhaltung einer katholischen Kirchen-Collecte. I. S. V. Nr. 6005.

Das Königliche Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat der armen katholischen Gemeine zu Bracht, Kreises Kempen, zur Erleichterung der Wiederherstellung ihrer durch den Einsturz des Thurmes sehr beschädigten Kirche, eine katholische Kirchen-Collecte in den Rheinprovinzen bewilligt.

Zufolge Verfügung des Königlichen Rheinischen Ober-Präsidiums machen wir diese Bewilligung hiedurch bekannt, und beauftragen die katholischen Herren Pfarrer zugleich die Abhaltung der gedachten Collecte in der vorschriftsmäßigen Art, und demnächst die Ablieferung der Gelder an die betreffenden Steuer-Kassen ohne Verzug zu veranlassen.

Düsseldorf, den 16. Dezember 1830.

(Nr. 548.) Ein durch den Landtags-Abgeordneten Herrn Kamp zu Elberfeld der dortigen Gewerbeschule gemachtes Geschenk betr. I. S. III. Nr. 5822.

Der Abgeordnete bei dem Rheinischen Provinzial-Landtage Herr H. Kamp zu Elberfeld, hat der dortigen Gewerbeschule aus den ihm für 1830 gezahlten Landtags-Diäten wiederum ein Geschenk von 50 Rthlr. Gold oder 56 Rthlr. 20 Sgr. zu dem Zwecke gemacht, daß das Geld rentbar angelegt und die Zinsen davon zum Ankauf eines nützlichen Buches oder anderer Gegenstände, als eine jährliche Prämie für den durch sein Betragen und seine Fortschritte am meisten ausgezeichneten Schüler benutzt werde.

Wir bringen dieses hiedurch belobend zur öffentlichen Kunde.

Düsseldorf, den 13. Dezember 1830.

(Nr. 549.) Ein Vermächtniß zu Gunsten der katholischen Pfarrkirche zu Dahlen. I. S. V. Nr. 6353.

Zur Stiftung eines Jahrgedächtnisses und zweier Lesemessen, ist von dem zu Dahlen, im Kreise Gladbach verstorbenen Pfarrer Anton Pütz der dortigen katholischen Pfarrkirche ein Legat von 121 Rthlr. 16 Sgr. 2 Pf. ausgesetzt, und ist dieses Vermächtniß von Staatswegen genehmigt worden.

Düsseldorf, den 10. Dezember 1830.

(Nr. 550.) Ein Vermächtniß an die evangelische Kirche zu Emmerich. I. S. V. Nr 6474.

Durch letztwillige Verfügung vom 27. Januar 1827. hat der zu Utrecht im Königreiche der Niederlande verstorbene Rentner Peter Hermann Klaarenbeck, der evangelischen Kirche zu Emmerich zwei Kapitalbeträge von 1200 Gulden resp. 600 Rthlr. klevisch zugewendet, und ist dieses Vermächtniß von Staatswegen genehmigt worden.

Düsseldorf, den 16. Dezember 1830.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Nr. 551.) Eine Schenkung an die katholische Pfarrgemeinde zu Hohenbudberg. I. S. V. Nr. 6475.

Die Wittwe Gertrud Schüren geborne Schmitz zu Hohenbudberg, hat der dortigen katholischen Pfarrgemeinde ein Haus nebst Garten zur Benutzung für den jedesmaligen Vicar geschenkt, und ist diese Schenkung durch Allerhöchste Kabinets-Order vom 13. v. M. genehmigt worden.

Düsseldorf, den 18. Dezember 1830.

(Nr. 552.) Herausgabe eines Werkes über die Giftpflanzen Deutschlands. I. S. V. Nr. 6420.

Die Doctoren Brandt und Ratzeburg in Berlin haben die Herausgabe eines Werkes: die Giftgewächse Deutschlands, begonnen, von welchem bis jetzt drei Hefte erschienen sind. Dieses Werk zeichnet sich vor allen bis jetzt vorhandenen kleinern Schriften über die Giftpflanzen durch die demselben beigegebenen treuen Abbildungen sehr vortheilhaft aus. Auch sind die Herausgeber bereit, diesen Abbildungen einen populairen, und mehr für Elementarschulen berechneten Text beizugeben, sogar die gebräuchlichsten deutschen Namen neben den lateinischen auf den Platten anbringen zu lassen, wenn ihnen durch Subscription von Seiten der Schulen ein hinlänglicher Absatz gesichert wird. Jedes Heft dieses Werkes, welches im Buchhandel Einen Thaler kostet, wollen die Herausgeber den Schulen für ⅔ Thlr. überlassen.

Wir machen in Folge des von dem Königlichen hohen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten uns ertheilten Auftrages auf dieses nützliche und brauchbare Werk hierdurch aufmerksam, und veranlassen die Schul-Commissionen und Schulpfleger unseres Verwaltungsbezirks, für diejenigen Schulen, welche aus ihren Mitteln die desfallsige Ausgabe bestreiten können, auf das Werk zu subscribiren, und sich deshalb schriftlich an den Regierungs-Referendar Eversmann hierselbst zu wenden.

Düsseldorf, den 16. Dezember 1830.

(Nr. 553.) Steckbriefe gegen die Militairsträflinge Johann von Tongelen und Wilhelm Middelmann.

Die unten signalisirten Militairsträflinge Johann von Tongelen aus Brüxgen und Wilhelm Middelmann aus Recklinghausen, sind am 17. d. M. von der Arbeit aus der Festung Jülich entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf dieselben Acht zu haben, sie im Betretungsfalle verhaften und an die gedachte Commandantur zu Jülich abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 24. Dezember 1830.

Signalement.

1) Johann von Tongelen; Geburtsort Brüxgen; Alter 24 Jahre; Größe 5 Fuß 5 Zoll; Haare mehr röthlich als blond; Stirne bedeckt; Augenbraunen hellblond; Augen grau; Nase spitz; Mund klein; Kinn spitz; Gesicht länglich; Gesichtsfarbe gesund; Bart blond, mit kurzem Ohrenbart; Statur schlank.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine blaue Mütze mit rothen Streifen, eine dunkelblaue Jacke mit rothem Kragen, ein Paar Hosen mit rothen Streifen, ein Paar Halbstiefeln, eine schwarze Halsbinde.

2) Wilhelm Middelmann; Geburtsort Recklinghausen; Alter 28 Jahre 7 Monate; Größe 5 Fuß 4 Zoll 3 Strich; Haare braun; Stirne frei; Augenbraunen braun; Au-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gen blau; Nase breit; Mund etwas aufgeworfen; Kinn rund; Gesicht voll und rund; Gesichtsfarbe gesund; Bart röthlich, starken Schnurbart; Statur mittel.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine blaue Mütze mit schwarzen Streifen und rothem Vorstoß, eine hellblaue Jacke mit rothem Kragen, eine maußgraue Unterjacke mit rothem Kragen, ein Paar Halbstiefeln, eine schwarze Halsbinde, ein Paar weiße Tuchhosen.

(Nr. 554.) Steckbrief gegen den Färbergesellen Peter Jakob Schophoff aus Elberfeld. I. S. II. Nr 9486.

Der unten signalisirte Färbergesell Peter Jakob Schophoff aus Elberfeld, welcher sich der über ihn verhängten zehnjährigen Polizeiaufsicht, durch heimliche Entfernung von Elberfeld, entzogen hat.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das Oberbürgermeister-Amt zu Elberfeld abliefern zu lassen. Düsseldorf, den 22. Dezember 1830.

Signalement.

Namen: Peter Jakob Schophoff; Stand Färbergesell; Geburts- und Wohnort Elberfeld; Religion evangelisch; Alter 46 Jahre; Größe 5 Fuß 3 Zoll; Haare braun; Stirne schmal, bedeckt; Augenbraunen braun; Augen grau; Nase spitz; Mund gewöhnlich; Bart braun; Kinn rund; Gesicht oval; Gesichtsfarbe gesund; Statur mittel.

Besondere Kennzeichen, oben auf dem Kopfe eine bedeutende Narbe.

Auszuleihende Stiftungs-Kapitalien.

467 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. (600 Rthlr. berg.) der evangelischen Gemeinde zu Homberg bei Ratingen, zugehörig, sind auf Mai 1831 gegen hypothekarische Sicherheit und billige Zinsen auszuleihen.

---

76 Thaler 27 Sgr. 8 Pf. können bei dem Kirchenvorstand zu Kleinenbroich, gegen gehörige Hypothek lehnbar empfangen werden. Auskunft gibt besagter Vorstand.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Suspension des Gerichtsvollziehers Aloys Schmitz zu Lechenich betr.)

Der Gerichtsvollzieher Aloys Schmitz zu Lechenich, ist durch die Entscheidung des Königlichen Landgerichts hieselbst vom 14. September c. auf drei Monate vom Amte suspendirt worden, weil er sich hat beigehen lassen, den Partheien einige für ihre Rechnung erhobene Gelder vorzuenthalten.

Köln, den 17. Dezember 1830.

Der Ober-Prokurator: Berghaus.

Sicherheits-Polizei.

(Diebstahl zu Düsseldorf.)

Seit einiger Zeit sind der hier in der Grabenstraße wohnenden Frau Dorothea von Renesse geborne von Hausen, einige Geldbeträge, theils in baarer Münze, theils in Kassen-Anweisungen, auch verschiedene Prätiosen, aus ihrer Wohnung entwendet worden.

Unter andern vermißte sie: 1) aus ihrem Arbeitstischchen, von einem in 45 Thalern in Kassen-Anweisungen bestehenden Betrage, drei Kassen-Anweisungen, jede zu 5 Thaler; 2) aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Kleiderschranke einen baaren Geldbetrag von 4 Thlr. 22 Sgr.; 3) aus ihrem Geldbeutel etwa 5 Thlr.; endlich sind ihr 4) am 4. d. M. entwendet: ein hölzernes Doschen mit Prätiosen, aus einer goldenen Kette, drei Paar Ohrringen, zwei Brustnadeln und eilf Ringen bestehend, zum Theil mit Brillanten besetzt, im Gesammtwerth von etwa 100 Thlr.

Da man hinsichtlich der Ermittelung dieser Diebstähle bis jetzt ohne Spur geblieben ist, so bringe ich solche hierdurch zur öffentlichen Kunde, und ersuche einen Jeden, welcher hierüber, so wie über die Thäter Auskunft zu geben vermag, solches anzuzeigen.

Düsseldorf, den 18. Dezember 1830.

Der Ober Prokurator: Hundrich.

(Diebstahl zu Düsseldorf.)

Am 7. November d. J., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, sind dem hier auf der Kasernenstraße wohnenden Kaufmann David Calmann, folgende Gegenstände entwendet worden:

1) zwei meerschaumne mit Silber beschlagene, braun gerauchte Pfeifenköpfe; 2) ein porzellanener Pfeifenkopf, worauf die Figur „Götz von Berlichingen" steht; 3) ein porzellanener Kopf mit dem Bildniß „Christus am Kreuz; 4) ein Kopf mit dem Bildniß die Abnehmung Christi vom Kreuz; 5) ein Kopf mit dem Bildniß des Herkules; 6) zwei Köpfe mit verschiedenen Figuren. Sämmtliche Köpfe sind mit Silber beschlagen; 7) 24 a 30 Köpfe mit verschiedenen Figuren, goldenen Buchstaben und einer mit dem Bildniß des Calvin, ohne Beschlag; 8) mehrere sogenannte berliner Krumhälse mit und ohne Beschlag; 9) ein Kopf mit dem Gemälde „der Bergschütz"; 10) sechs Stück Cigaren-Pfeifchen mit grün und weiß lakirten Abgüssen; 11) sechs Stück verschiedenartige Schnupftabacksdosen; 12) zwei Cigaren-Büchsen, roth und grün lakirt; 13) zwei zinnerne Schnupftabacksdosen, und 14) eine Rauchtabacksdose mit dem Bildniß „Poniatowskys Sturz.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich alle Umstände, welche zur Wiederherbeischaffung der gestohlenen Gegenstände oder zur Entdeckung des Thäters führen könnten, mir anzuzeigen.

Düsseldorf, den 18. Dezember 1830.

Der Ober-Prokurator: Hundrich.

(Steckbrief gegen den Schustergesellen Philipp Posing aus Kreuznach.)

Der unten näher signalisirte eines Diebstahls beschuldigte, zu Mettmann zuletzt wohnende Schustergesell Philipp Posing, hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen, weshalb alle Militair- und Civilbehörden ganz ergebenst ersucht werden, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. Dezember 1830.

Der Königl. Oberlandesgerichts Assessor und Instruktionsrichter: v. Ron.

Signalement.

Geburtsort Kreuznach; Alter 19 Jahre; Größe ungefähr 5 Fuß 2 Zoll; Haare blond, gelockt; Stirne bedeckt; Augenbraunen blond, Augen grau; Nase und Mund gewöhnlich; Gesicht oval; Gesichtsfarbe gesund.

Bekleidung: eine schwarz tuchene Kappe, eine olivenfarbige Weste, ein blauer Ueberrock, eine schwarze Hose, und ein Paar Halbstiefeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf